

Ziergarten

TEXT & FOTOS Merian Gärten

Tipps

- ✓ Kübelpflanzen regelmässig giessen, auch diejenigen, die draussen stehen.
- ✓ Jetzt starken Rückschnitt von zu grossen Hecken vornehmen, damit im Februar die ersten Vögel ungestört brüten können.
- ✓ Samen für den Frühling bestellen und Kaltkeimer jetzt aussäen.

Heckenschnitt bei sommergrünen Gehölzen

Hecken aus sommergrünen Laubgehölzen sollten in der zweiten Winterhälfte, also ab jetzt bis Ende Februar (leichter Schnitt auch noch im März), ihren Hauptschnitt bekommen. Ein frostfreier Tag bietet sich für diese Arbeit an. Handelt es sich bei der Hecke um ein Exemplar, das bereits die gewünschte Höhe erreicht hat, wird der gesamte Zuwachs bis auf den letztjährigen Schnitt zurückgenommen. Ist sie noch zu klein, entfernt man nur so viel wie nötig, um ein kompaktes Aussehen zu erhalten. Falls die Hecke zu hoch geworden ist, kann im Januar auch ein sehr starker Rückschnitt erfolgen. Hainbuche, Feld-Ahorn, Kornelkirsche und Liguster sind besonders schnittverträglich. **Vorsicht:** Die Rotbuche reagiert auf einen starken Schnitt oft mit Pilzbefall. Damit sie gleichmässig grün bleibt, sollte eine klassische Hecke eine breite Basis haben und sich nach oben trapezförmig verjüngen. So bekommt auch der untere Heckenteil genug Sonne. **Tipp:** Entlang der gewünschten Kante Schnüre spannen und eine handliche Handheckenschere benutzen, dann klappt es auch für Ungeübte.



Wie zeichne ich einen Pflanzplan?

Alle Arbeiten sind erledigt und der Garten versinkt im Winterschlaf. Nun hat man Zeit, sich den Gartenbüchern zu widmen und neue Pflanzungen zu planen. Sind die Pflanzen für den passenden Standort ausgesucht, zeichnet man einen Pflanzplan für das Beet. Zuerst wird ein geeigneter Massstab gesucht: am besten 1 : 50 (1 cm auf dem Papier entspricht 50 cm im Beet) oder 1 : 20. Nun das Beet ausmessen und aufzeichnen. Einige Kopien der Zeichnung verhindern das ständige Neuzeichnen bei mehreren Planungsvarianten. Anschliessend die Pflanzen mit einer Kreisschablone einzeichnen. Die Kreise sollten sich am Durchmesser der ausgewachsenen Pflanzen orientieren, die hierfür nötigen Angaben sind in Pflanzenkatalogen zu finden. Werden die Kreise so gezeichnet, dass sie sich ein wenig überschneiden, kommen sich die Pflanzen später in der Rabatte nicht zu stark in die Quere. Kleine Zwischenräume mit Zwiebelpflanzen ergänzen. Um den Pflanzplan auf das Beet zu übertragen, einfach ein Raster von 1 m Seitenlänge mit Schnüren im Beet ausstecken und dasselbe Raster im entsprechenden Massstab über den Plan legen.



Winterfreude: Schöne Samenstände

Der winterliche Garten lebt von Strukturen. Samenstände können bizarre Formen und damit die Hauptrolle in Staudenbeeten übernehmen. Geissbart etwa zielt bis weit in den nächsten Sommer hinein, Astilbenstängel erinnern mit ihren warmen Brauntönen an den Herbst. Brandkraut wird leider oft nach der Blüte zurückgeschnitten, da es kurzzeitig unschön aussieht - lässt man es aber stehen, mausert es sich zu einem winterlichen Hingucker. Die Fetthenne 'Herbstfreude' sollte besser den Namen 'Winterfreude' tragen: Ihre Rispen stehen den ganzen Winter über und tragen oft kleine Schneepyramiden. Das Silberblatt fängt die Dezembersonne ein. Kaum bekannt ist der Grau-Andorn mit seinen zarten Quirlen. Königskerzen und Ehrenpreis sorgen für senkrechte Aspekte und zahlreiche Nachkommenschaft. Präriegras, Chinaschilf sowie weitere Gräser, Federmohn oder Strauchminze, Silberspiere und viele weitere Pflanzen sind für zauberhafte Winterbilder geeignet.

Pflanze des Monats:

Chinaschilf von Reviergärtnerin Sabine Roth

Im Winter ist von den meisten Stauden nicht viel zu sehen: Einige Immergrüne sitzen verschüchtert im Schatten, Polster ducken sich, Samenstände zeugen von vergangener Pracht. Wohin man schaut, herrschen Welke und Vergehen. Doch es gibt Trost: Viele Gräser werden mit dem Absterben erst richtig schön, zum Beispiel das Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*). Seine langsame Entwicklung im Frühling bietet Raum für Zwiebelpflanzen. Und ist deren Blütezeit abgelaufen, legt das Gras los. Mit höheren Sorten lassen sich Staudenhecken anlegen, andere Züchtungen bieten reiche Blüte, bunte Herbstfärbung oder kompakten Wuchs. Man pflanzt Chinaschilf am besten im Frühsommer an einen vollsonnigen Platz. Es benötigt ausser dem spätwinterlichen Rückschnitt keine Pflege. Dabei können die Stängel mit der Heckenschere von oben her zerkleinert und das Schnittgut gleich an Ort und Stelle als Mulch liegen gelassen werden – eine ideale Pflanze für «faule» Gärtner.



Merian Gärten

Die Merian Gärten sind botanischer Garten, historischer Park und liebevoll gestalteter Erholungsraum zugleich. Neu verraten sie hier jeden Monat ihre besten Tipps für Ihren Ziergarten.

Merian Gärten: Vorder Brüglingen 5, 4052 Basel, www.meriangärten.ch. Offen täglich von 8 Uhr bis Sonnenuntergang.

Veranstaltungstipp im Januar: «Überleben im Winter – die unglaublichen Strategien, mit denen Pflanzen dem Kälte-tod entkommen», Führung mit Aline Dallo, Umweltingenieurin, Mo., 18. Januar, 14.00 Uhr.



Leser fragen – wir antworten



Wurmhäufchen im Rasen

Mein Rasen ist das ganze Jahr, vor allem aber im Herbst und Frühling, übersät mit Erdhäufchen von Regenwürmern. Dies ist beim Mähen sehr unangenehm. Was kann ich dagegen unternehmen?

R. Graf, Zürich

Regenwürmer sind nützliche Lebewesen im Boden. Eigentlich ist die von Würmern ausgeschiedene Erde das Beste, was Ihrem Rasen zugefügt werden kann. Dadurch bleibt der Boden immer schön krümelig, humos und ist gut durchlüftet. Und nicht zuletzt sind diese Wurmhaufen ein Zeichen für eine gute Bodenqualität. Es ist jedoch verständlich, dass ein Zuviel des Guten auch Schaden anrichten kann. Vor allem sind die unschönen Häufchen eine optische Beeinträchtigung. Um sie zu reduzieren, sollten Sie das Schnittgut nach dem Mähen entfernen. Denn die Würmer ernähren sich von abgestorbenem Pflanzenmaterial und setzen dies bei ihrer Frasstätigkeit in organische Substanzen um. Stellen Sie die Schnitthöhe beim Mäher höher ein, damit er über die Häufchen hinwegfährt. Bei einer kleinen Fläche ist es ratsam, den Rasen ab und zu mit einem Bambusbesen zu fegen oder mit einem feinen Rechen durchzuziehen. Auf diese Weise wird die kostbare Erde verteilt und der Rasen braucht kaum noch zusätzliche Düngergaben. Eine weitere Möglichkeit bietet das Vertikutieren. Mit dieser Massnahme wird die Rasenfläche leicht aufgeritzt. Anschliessend streut man 1 bis 2 cm Sand auf die Oberfläche. Dies sollte die Aktivität der Würmer etwas vermindern. Richten Sie im Garten eine ruhige Ecke für Vögel ein. Einige Vogelarten, etwa Amseln, ernähren sich von Würmern, indem sie die Erdoberfläche nach ihnen absuchen.

Sie haben Fragen zum Garten?

Das Forum auf www.gartenfreunde.ch wird von Spezialisten und Profis moderiert. Hier erhalten Sie Antworten auf täglich anfallende Gartenfragen. Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit Gleichgesinnten aus. Ihre Fragen können Sie auch gern per E-Mail an das Team von «Schweizer Garten» richten (info@schweizergarten.ch).

